Bürgerversammlung Tiefenbach, 07. November 2013, 19.30 Uhr, Gemeindehalle Tiefenbach

- Es gilt das gesprochene Wort –

Liebe Tiefenbacherinnen und Tiefenbacher, liebe Aktive aus Kirche und Vereinen, liebe StadtratskollegInnen, Presse und Gäste

Zu meiner heutigen 12. Bürgerversammlung in meiner Amtszeit möchte ich Sie sehr herzlich begrüßen. Heute ist wieder der Tag im Jahr, an dem nicht die Bürgermeisterin oder der Stadtrat, sondern nach meinem Bericht vor allem Sie das Wort haben sollen.

In diesem Sinne komme ich gerne ganz schnell zu den konkreten Dingen, die sich in unserer Stadt in der letzten Zeit getan haben und neben der A 7- Zufahrt und der Verkehrsberuhigung in der Ortsdurchfahrt auch für die Tiefenbach sicher von Relevanz sind.

Wie immer zuerst zur **Finanzsituation der Stadt.** Wie sie alle sicher gehört haben verfügen wir mittlerweile über eine sehr gesunde finanzielle Ausstattung. Das Jahr 2013 wird hinsichtlich der Steuereinnahmen sogar als Rekordjahr in die Geschichte der Stadt eingehen. Die Stadt ist nicht nur rechnerisch schuldenfrei, sondern hat erhebliche verbleibende Rücklagenmittel verfügbar.

Aber diese Rücklagenmittel dürfen nicht dazu verleiten, überheblich oder gar leichtsinnig zu werden. Bereits in der mittelfristigen Finanzplanung zum Haushalt 2013 sind große und kostenträchtige Projekte vorgesehen. Dazu gehört die Sanierung der Mittelschule genauso wie die Gemeindehallen, der weitere Ausbau der Kinderbetreuung, die nötige Sanierung des 100 km-Straßennetzes, die Erschließung von 2 Wohngebieten, bezahlbaren Wohnraum für sozial Schwächere, Räume für die Musikschule, Maßnahmen des Klimaschutzes und vieles mehr.

Allein diese Aufzählung zeigt, dass in den nächsten Jahren genügend Herausforderungen auf der Agenda stehen, die allein bereits den Rücklagenbestand aufzehren können. Gleichzeitig bietet sich aber die historische Chance unsere Projekte ohne Kredite auf den Weg zu bringen. Wir müssen also weiter umsichtig haushalten. Denn eines dürfte klar sein: weitere einmalige Gewerbesteuerzahlungen in Millionenhöhe sind in den nächsten Jahren nicht mehr zu erwarten.

Um Sie aber alle in die Haushaltsplanung der Stadt einzubeziehen sind wir im vergangenen Jahr mit dem Bürgerhaushalt neue Wege gegangen. Insgesamt wurden 312 Fragebogen auch hier in Tiefenbach abgegeben. Als Schwerpunkte Ihrer Wünsche haben sich dabei erwartungsgemäß Schulen und Kinderbetreuung und die Instandhaltung der Straßen herausgestellt. Insgesamt sind

die Bürgerinnen und Bürgern – wenn es enger wird - eher bereit auf Leistungen zu verzichten als Steuer- und Gebührenerhöhungen zu verkraften.

Nun zu den **Gebühren,** die Sie weitgehend selbst durch Ihren Verbrauch bestimmen. Zum 01.01.2014 werden die **Abfallentsorgungsgebühren** neu kalkuliert. Nachdem der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises - wie angekündigt - die Entsorgungsgebühren nochmals reduziert, kann diese Reduzierung in vollem Umfang an die Bürger weiter gegeben werden. Da allerdings der Biomüll, wie wir ganz aktuell erfahren haben, nicht unerheblich steigt, dürfte es für den Geldbeutel ziemlich Null auf Null ausgehen.

Aber meine Damen und Herren, wir schicken Ihnen nicht nur unangenehme Bescheide, sondern wir geben auch wieder etwas zurück. Freiwillig, weil wir es für unsere gesellschaftliche Entwicklung für wichtig halten.

So haben wir die **Familienförderung** für die Schaffung von Wohnraum eingeführt. Das Programm ist dabei umfassend angelegt und greift sowohl beim Neubau als auch beim Kauf sowie der Renovierung eines Hauses oder einer Eigentumswohnung. Voraussetzung ist, dass das Wohneigentum hier erstmals erworben wird und dies selbst genutzt wird. Pro Kind wird ein einmaliger Zuschuss von 3.000 € gewährt, wenn eine bestimmte Einkommensgrenze nicht überschritten wird. Ganz wichtig: Der Antrag muss vor einem Kauf bewilligt werden.

Auch für die **Vereine** wurde die Förderung neu strukturiert. Besonderen Wert legten wir dabei auf Vereine mit eigenen Anlagen. Dafür werden die pauschalen Zuschüsse ab 01.07.2013 z.B. für die Mäharbeiten etc. spürbar erhöht. Gleichzeitig wurde für alle Vereinsanlagen, die allgemein auch von der Öffentlichkeit genutzt werden können und die dem Vereinszweck dienen, eine 50 %-ige Energiekostenübernahme neu eingeführt. Damit soll der zunehmenden Belastung der Vereine durch die rasant steigenden Strom- und Heizungskosten Rechnung getragen werden. Erst letzten Dienstag haben wir zusätzlich beschlossen, dass auch Vereine, die nur dem Vereinszweck dienen für Flutlicht, Duschen und Heizung ebenfalls eine Förderung bekommen, allerdings nicht für den geselligen Teil der Vereinsheime. Dies gilt nun auch bereits rückwirkend und ist vor allen Dingen Herr Klöckler vom SV TB zu verdanken, der sich in der Sache zugunsten aller betroffenen Vereine bei uns verwendet hat. Das zeigt übrigens auch, dass es sich bei berechtigten Anliegen durchaus lohnt, zu uns ins Rathaus zu kommen. Ein Versuch schadet nie, und oftmals kommt für Bürger oder Vereine auch etwas Positives dabei heraus.

Als kleine Gegenfinanzierung unserer Mehrausgaben wurden dafür die seit 1998 unveränderten Nutzungsentgelte für städtische Anlagen um 20 % erhöht. Lediglich für das Lehrschwimmbecken

in der BUS wird es Sonderregelungen geben, was mit der aufwändigen Generalsanierung des Bades zusammenhängt. Vergessen sollte man nicht, dass wir erst im letzten Jahr die Jugendpauschale je Kind von 13 auf 15 € erhöht haben.

Nun meinen Damen und Herren komme ich zur sonstigen Entwicklung und dabei besonders zu den **Baugebieten.** Hier in Tiefenbach soll ja auch ein neues Baugebiet entstehen. Sollte das bisher vorgesehene Gelände nicht zeitnah seine Bodenbeschaffenheitsprobleme rechtlich geklärt bekommen, werden wir auf ein anderes Gebiet ausweichen, dessen Eigentümer auch schon kontaktiert wurden. Bald werden wir hier nochmals einen runden Tisch dazu anberaumen.

Einige Häuslebauer warten schon darauf und die Warteliste wird dann zu gegebener Zeit nach einem fairen Punktesystem aus einheimisch/auswärtig, Familienstruktur, sozialen Gesichtspunkten und Wartezeit abgearbeitet.

An Kernstadtprojekten sind der Ordnung halber auch hier zu nennen, das neue Baugebiet an der **Dietenheimer Str**., die I**nnenstadtsanierung** mit Westlicher Hauptstraße und Hirschkreuzung**,** das **Areal Mayer&Müller am Marktplatz** und die geplanten Neubauten **der ev. Kirche, der FFW** und des **Illertisser Hofes,** sowie die Gewerbeerweiterungen **Illerplastik, Kuntschik, Maucher und Walser. Schrapp und Salzgeber** kommt noch.

Das größte verkehrstechnische Problem für Sie aber auch für uns alle ist aber natürlich die Realisierung der **Autobahnauffahrt A7**. Und hier geht es seit Monaten nur um die Vorstufe der sinnvollsten Zufahrt dorthin. Durch das Staatliche Bauamt wurden neben der ursprünglichen Zufahrt über die NU 15 in Bellenberg und NU 9 in Tiefenbach mehrere Trassen einer Umfahrung Bellenbergs untersucht und in internen und interkommunalen Arbeitskreisen diskutiert. Teilweise wurden Vertreter aus Tiefenbach direkt beteiligt, die BI hat sich jedoch zwischenzeitlich aufgelöst.

Knackpunkt der kontroversen Diskussion war bisher, dass die Fachbehörde des staatl. Bauamtes eine Beruhigung Tiefenbachs gleichzeitig mit einer Zufahrt durch den Süden Bellenbergs über eine ausgebaute NU 15 für ausgeschlossen hält. Trotz immer wieder erfolgter Interventionen der Verwaltung und auch über einen Antrag des Stadtrates gingen die Behörde und das Landratsamt bisher von dieser Einlassung nicht ab.

Zumindest hat der Landkreis zwischenzeitlich diese sich bisher ausschließenden Beziehungen insoweit relativiert, als dass er eine Verkehrsberuhigung in Form einer 30 km/h Beschränkung auf der Graf-Kirchberg-Str. angeordnet hat. Zusammen mit der Reparatur der Graf-Kirchberg Str.

dürfte sich für viele schon eine wesentliche Besserung der Situation ergeben haben. Jedoch ist damit der Wunsch der Stadt nach einem Fußgängerüberweg für die Schüler noch nicht erfüllt.

Durch die unterschiedlichen Interessenslagen von Bellenberg und Illertissen konnte bis letzten Dienstag noch keine Einigung auf eine Trasse erreicht werden. Die ursprünglich einmal vom Staatl. Bauamt angedachte Spange V 4 (oder aktuell A 3), war von uns aber bereits klar abgelehnt, weiterhin waren eine A 2 und A 1 im Gespräch.

Derzeit läuft der Antrag beim Landratsamt auf Prüfung einer vom Stadtrat Illertissen vorgeschlagenen Trasse A0, die sich an der Bellenberger Grenze entlang und nördlich des Vorranggebietes für Lehmabbau ihren Weg sucht. Der Landrat wird sich Mitte November von seinem zuständigen Kreisausschuss legitimieren lassen, nochmals Steuergeld für eine weitere Prüfung auszugeben, nachdem schon sehr viel Geld in die bereits erfolgten Prüfungen geflossen ist.

Und jetzt kommt es: Dieses auszugeben lohnt sich nun aber besonders deshalb, weil uns letzten Dienstag die unerwartet rasch erfolgte frohe Kunde aus Bellenberg ins Haus flatterte, dass Bellenberg sich der Prüfung unserer vorgeschlagenen Trasse A0 anschließt. Bellenberg hat damit einen sehr großen Schritt gemacht und ich zolle diesem Einvernehmen großen Respekt. Nun besteht die reelle Chance, dass sich der über Jahrzehnte erkämpfte Autobahnanschluss zusammen mit der von Ihnen lang ersehnten Beruhigung Tiefenbachs und mit einem ausreichenden Lärmschutz für Betlinshausen realisieren lässt.

Damit haben dann die **Maßnahmen** der von Illertissen beauftragten **Verkehrsuntersuchung für eine Beruhigung in Tiefenbach** auch eine noch reellere Chance auf zeitnahe Verwirklichung. Ein Fachbüro hatte ja verschiedenen Lösungen für eine Verkehrsberuhigung auf den beiden Kreisstraßen NU 15 und NU 9 in Tiefenbach untersucht.

Bleiben wir also alle zusammen zuversichtlich, dass die vorgeschlagene Zufahrtsvariante A0 zur geplanten neuen Autobahnauffahrt nun auch technisch machbar ist. Dies ist aber deshalb besonders spannend, weil, was viele nicht wissen, diese Trasse für den Landkreis und das Staatl. Bauamt keineswegs neu ist. Mit ihrer Machbarkeit wären – was wir nun hoffen - aber viele unserer Probleme auf unterschiedlichen Ebenen der letzten Monate positiv zu lösen.

Kommen wir nun zu den Dingen, die man in TB heute schon sehen kann:
Zunächst haben Sie sicher bereits bemerkt, dass die **Gemeinehalle** hier eine neue Dacheindeckung bekommen hat. Wegen Undichtigkeiten wurde in einer „Blitzaktion“ das Dach mit neuen

wärmegedämmten DUO-Panelen eingedeckt. Dabei wurden gleich noch - wegen des ohnehin aufgestellten Gerüstes - die Giebelfassaden mit einem neuen Anstrich versehen. Kürzlich haben wir auch noch eine Photovoltaikanlage für das Dach beschlossen. Diese kommt also auch noch.

Daneben haben wir anstelle der in die Jahre gekommenen Möblierung hier in der Halle 45 neue Tische und 350 neue gepolsterte Stühle gekauft. Sie sitzen gerade drauf!

Kommen wir zu ebenso Wichtigem für die Menschen hier, nämlich die **Bildungs- und sozialen Angebote**. Gemeinsam mit dem Förderverein kämpfen wir z. B. noch um unser **stationäres Hospiz** im Benildhaus beim Kolleg. Das Geld für die Umbauinvestitionen ist zwischenzeitlich in weiten Teilen beieinander, allerdings fehlen immer noch einige Hunderttausend Euro. Heute nochmal herzlichen Dank an alle Sponsoren und im Voraus schon ein Vergelt's Gott an diejenigen, die sich vielleicht heute noch angesprochen fühlen.

Hinweisen möchte ich in dem Zusammenhang auch noch auf unsere **Bürgerstiftung**, die stets offen steht für Ihre Spenden. Das Geld kommt entweder mildtätigen Zwecken oder z. B. auch dem Hospiz zugute.

Zum **Friedhof Tiefenbach** kann ich berichten, dass zwischenzeitlich eine schöne neue Urnenanlage mit einzelnen Stelen angelegt wurde, da der Bedarf auch hier immer mehr steigt. Auch das Totenglöckchen ist nun elektrifiziert und über Fernbedienung steuerbar. Daneben werden wir uns mittelfristig auch hier über eine erweiterte Aussegnungshalle Gedanken machen.

Besonders wichtig für ein Dorf sind aber Kinder und Jugend und damit natürlich **Schule und Kindergarten**, die hier in Tiefenbach in bester Qualität geführt werden. Gerade erst gab es eine wunderschöne Einweihungsfeier für den neuen kindgerechten Krippenbereich. Der Garten hier ist und bleibt ein Kleinod für die Kinder. Dies gilt auch für den schönen Schulhof, der leider aber manchmal auch schon von Raudis missbraucht wurde.

Insbesondere freut uns, dass die im vergangenen Jahr an der **Grundschule** eingeführte verlängerte Mittagsbetreuung und „verlässliche Ferienbetreuung" so gut angenommen wird. Durch dieses Projekt ist - in Kooperation mit der Schulleitung und ASB als Träger - ein bisher einmaliges Angebot entstanden, welches den Standort Tiefenbach enorm stärkt.

Zudem erhoffen wir uns mit dem hoffentlich bald realisierbaren neuen Baugebiet vor allem für diesen Kindergarten und die Schule guten Zuspruch, damit beides weiterhin ausgelastet bleibt.

In weiser Voraussicht haben wir bereits für die **Spielplätze in Tiefenbach** (insbesondere an der Brahmsstraße) neue Spielgeräte – für die Kleineren und für die Größeren (das Drehgerät mit den Reifen für mehr Action) – für rund 20.000 € vom Bauhof aufstellen lassen.

Seit nunmehr drei Jahren existiert nun auch das engagierte **Jugendparlament** der Stadt. Neben der Freizeitanlage gegenüber dem Festplatz waren Qualitraining und Bandcontest wichtige Eckpunkte der Aktivitäten. Die geplante Freizeitanlage ist auch sehr gut für Betlinshausen und TB ganz im Norden der Kernstadt gelegen. Gerade vor wenigen Wochen hat die Stadt als einzige im Landkreis vom Bezirk Schwaben die Auszeichnung „jugendfreundliche Gemeinde“ erhalten.

Was aber alle Menschen, ob Jung oder Alt, verbindet ist die Lebensfreude und damit die Freude an der **Kultur.** Deshalb hat diese bei uns allgemein einen großen Stellenwert. Jedes Jahr sorgen vor allem die Vereine – also **unsere eigenen ehrenamtlichen Kulturträger**, für zahlreiche Konzerte, Ausstellungen, Veranstaltungen und Feste. Ein besonderes Highlight auf kultureller wie auch auf kommunaler Ebene war natürlich das **Iller-Musik-Festival 2013** von Senden, Vöhringen, Bellenberg und Illertissen. Hier in Tiefenbach erfreuen wir uns alljährlich am Musikverein, am Dorffest, an Konzerten der Sänger und natürlich am Leonhardiritt, der Tiefenbach ganz individuell und besonders auszeichnet.

Erwähnen möchte ich auch das neue **Museum der Gartenkultur** auf der Jungviehweide, an dessen Finanzierung wir uns nicht unerheblich beteiligt haben. Es hat jetzt schon bald das erste Jahr hinter sich und die zweite wunderschöne Sonderausstellung „Faszination Holz“ wird noch bis Januar 2014 gezeigt. Natürlich ist in diesem Zusammenhang auch die bekannte Illertisser Gartenlust zu nennen.

Sportlich hat Illertissen auch dieses Jahr wieder viel zu bieten – vor allem die Fußballer des FVI sind im Moment wieder ganz Vorne in der Regionalliga Bayern mit dabei. Aber auch alle anderen Sportvereine wie hier der TUS und der SV Tiefenbach sind deshalb nicht weniger wichtig für die Jugendarbeit, zumal sich der SV so ein wunderbares Vereinsheim geschenkt hat.

Einen Weitblick noch über die Landesgrenzen hinaus geht in unsere **Städtepartnerstädte Carnac** und **Elbogen**. Ich möchte bereits heute auf das 40-jährige Jubiläum der Partnerschaft mit Frankreich 2014 hinweisen und den Besuch des hochklassigen Chores Cubitus aus Elbogen zum Weihnachtsmarkt.

All diesen vielen Dinge der Lebensqualität, sei es Pflege, sei es Freizeit, sei es Jugend oder

Kultur, alle sind mit viel Arbeit für viele **ehrenamtlich engagierte Menschen** verbunden. An dieser Stelle sei deshalb allen gedankt, die sich für unsere Gemeinschaft selbstlos und nachhaltig einsetzen. Hervorheben möchte ich wie immer die tatkräftigen Vereine und die Engagierten in der Kirchengemeinde. In diesem Jahr möchte ich vor allen auch die vielen Wahlhelfer loben, die bei der Bundes- und Landtagswahl im Einsatz waren und 2014 für Kommunal- und Europawahl wieder in Einsatz müssen. Ein wirklicher Dienst an der Demokratie. Und ich denke, wenn die Wahlbeteiligung so hoch bleibt, was wir uns alle wünschen, macht es irgendwie auch Spaß, meine ich.

Zum Ehrenamt gehört natürlich auch der ganze Bereich der technischen Hilfskräfte wie der FFW, dem THW, dem DRK, der Wasserwacht und allen anderen Hilfsdiensten. Ich freue mich immer ganz besonders, wenn Initiative und Engagement für Projekte in diesen Bereichen von den Betroffenen selbst ausgehen. Der FFW Tiefenbach kann ich nur den allergrößten Respekt aussprechen für den in Eigenleistung errichteten Anbau an das FFW-Haus. Dieses große Engagement des Ehrenamtes macht Spaß und entschädigt mich für viele auch unangenehme und manchmal fast unlösbar erscheinende Aufgaben. Besonderer Dank gilt hier dem Feuerwehrkommandanten Winkler, der die Vorbereitung und Organisation in hervorragender Qualität ausgeführt hat sowie allen seinen Feuerwehrkollegen für den unermüdlichen Einsatz.

Und nun zum guten Schluss darf ich Ihnen noch etwas im Grunde Erfreuliches mitteilen. Unsere **Bevölkerung** nimmt allem Trend zum Trotz weiter zu. Zum Stichtag 31.08.13 beträgt die Einwohnerzahl im gesamten Stadtgebiet nach den Unterlagen des Einwohnermeldeamts insgesamt 16.836 Personen, 141 Personen (+ 0,84 %) mehr als im Vorjahr. Der Zuwachs ist vermehrt im Bereich der Kernstadt mit 64 festzustellen. Der Ausländeranteil bleibt wie bisher konstant bei rund 9%.

Dieser Zuwachs ist eindeutig dem Zuzug von Familien und Arbeitnehmerhaushalten zu verdanken, denn die momentanen Geburtenzahlen allein schaffen einen solchen Zuwachs nicht mehr. Mit 1.896 Einwohnern hat Tiefenbach einen winzigen Rückgang um einen einzigen Einwohner (- 0,05 %) zu verbuchen. Dies wird sich mit dem geplanten Neubaugebiet aber sicher wieder ändern.

Diese trotz einzelner durchaus schwieriger Aufgabenstellungen positive Entwicklung zeigt, dass unsere Stadt im Umfeld und darüber hinaus als **überdurchschnittlich erlebenswert** angesehen wird. Und dies, meine lieben Gäste, ist unser aller Verdienst, wie wir hier sitzen, jeder an seinem Platz. Hierauf dürfen wir – und auch Sie - alle ein bisschen stolz sein.

Ja, meine Damen und Herren, ich komme nun zum Ende und kann mir wirklich kaum vorstellen, dass dies tatsächlich schon meine **12. Zusammenfassung** hier in Ihrer **Bürgerversammlung** war. Ich weiß noch gut, wie ich mit zwei noch kleinen Kindern an der Hand inkognito erstmals auf dem Dorffest Tiefenbach spicken gegangen bin, wie es sich hier leben lässt.

Aber nicht nur wir haben uns in dieser Zeit weiter entwickelt, vor allem hat sich auch unsere Stadt und Ihr Dorf verändert. Weiterhin vertraut und heimatlich, aber doch moderner und attraktiver für alle Generationen.

Und wir haben noch mehr daraus gemacht, als seinerzeit in 2002 bei 20 Mio. Schulden prognostiziert werden konnte. Dies ist mit unser aller Zielstrebigkeit, dem Blick für das Ganze, harter Arbeit und dank auch des Engagements des Stadtrates und Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, gelungen. Für den speziellen Erfolg hier in Tiefenbach sind aber besonders Sie selbst mit verantwortlich.

Natürlich verspüre ich auch eine große Dankbarkeit darüber seit knapp 12 Jahren an der Spitze dieser Gesamtentwicklung stehen zu dürfen. Und natürlich freue ich mich, wenn ich diesen Weg auch ab dem März 2014 zusammen mit Ihnen in Tiefenbach weiter gehen darf.

Vielen Danke für Ihre Aufmerksamkeit.